

Präsidialdepartement

Kultur: Fischereiverein Zug; wiederkehrender Beitrag und Subventionsvereinbarung für die Jahre 2026 und 2027

I Ausgangslage

Der Fischereiverein Zug, der heute 160 Mitglieder zählt, betreibt seit 1892 das Fischereimuseum in der Zuger Altstadt, das älteste Museum des Kantons Zug. Das Haus bewahrt eine schweizweit einzigartige Sammlung mit Schaubrutanlage, vermittelt Wissen über Fischerei, Brutpflege und das Ökosystem des Zugersees und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Bildung und Umweltvermittlung.

Das Museum wird überwiegend ehrenamtlich geführt und ist jährlich rund 20 Tage von März bis Mai geöffnet. In dieser Zeit besuchen es bis zu 3'000 Personen, vor allem Familien, Schulklassen und Vereine. Die ehrenamtliche Struktur stösst zunehmend an Grenzen. Höhere Anforderungen an Qualität und Besuchenden-Betreuung sowie der Bedarf an moderner Ausstellungstechnik gehören zu den grössten Herausforderungen. Geplant sind Investitionen in Energieeffizienz und Infrastruktur, die Digitalisierung der Sammlung, erweiterte Öffnungszeiten mit zusätzlichen Freiwilligen sowie ein ausgebautes Partizipationsprogramm für verschiedene Ziel-Publika.

Seit der Neueröffnung 2008 wird das Museum durch kantonale Beiträge (Amt für Wald und Wild) situativ unterstützt, unter anderem 2013 bis 2015 mit CHF 70'000.00 für Betriebskosten und 2019 bis 2021 mit CHF 30'000.00 für gezielt technische Investitionen. Zusätzlich erhält der Fischereiverein für den «Tag des Fisches» jährlich CHF 1'500.00 von der Fachstelle Stadtentwicklung. Der Verein unterhält mit der Stadt Zug einen Mietvertrag, es wird eine symbolische Miete von 100 CHF pro Jahr bezahlt. Der Gebäudeunterhalt liegt bei der Abteilung Immobilien.

Die Jahresrechnung zeigt ein strukturelles Defizit von rund CHF 7'000.00. Mit dem Gesuch vom 17. Mai 2025 beantragt der Fischereiverein einen wiederkehrenden Beitrag der Stadt Zug von jährlich CHF 26'000.00 für die Jahre 2026 und 2027. Damit soll eine stabile Basisfinanzierung für Personal, Unterhalt und Reinigung gewährleistet und der Fortbestand des Museums gesichert werden.

Die Jahre 2026 und 2027 gelten ausserdem als Aufbauphase zum schrittweisen Kompetenzausbau. Ziel ist die Entlastung der Museumsleitung und der Aufbau einer zweiten Fachperson für Ausstellung und Museumsvermittlung. Zudem wird die Vernetzung in der Museumslandschaft Zug, Tourismus Zug und der IG Kultur Zug sowie den Museen der Zentralschweiz intensiviert, um die Sichtbarkeit und Vermittlungsarbeit zu stärken. Ab 2028 ist ein wiederkehrender Beitrag vorgesehen, um die aufgebauten Strukturen langfristig zu sichern.

I.1 Empfehlung Kulturkommission

Die Kulturkommission behandelte das Gesuch des Fischereivereins Zug an ihrer Sitzung vom 25. Juni 2025. Sie empfiehlt, für die Jahre 2026 und 2027 einen jährlich wiederkehrenden Beitrag von CHF 26'000.00 zur Stabilisierung der Basisfinanzierung zu bewilligen. Die Kommission würdigt das grosse Engagement des Vereins und den hohen kulturellen und bildungspolitischen Wert des Fischereimuseums. Sie sieht diesem Haus ein bedeutendes Element der Zuger Museumslandschaft, welches die Themen Umwelt, Fischerei und lokale Geschichte auf anschauliche Weise vermittelt. Das Museum trägt zur kulturellen Vielfalt der Stadt Zug bei, stärkt die Umweltbildung und fördert die Identifikation der Bevölkerung mit dem Zugersee. Die Kulturkommission unterstützt die geplanten Schritte zur Professionalisierung, insbesondere die Entlastung der Museumsleitung, den Ausbau der Vermittlungsangebote und die stärkere Vernetzung mit regionalen Kultur- und Bildungsinstitutionen.

I.2 Förderungswürdigkeit des Fischereimuseums

Grafik 1: Kriterien zur Förderungswürdigkeit

Kriterien	Erfüllung Fischereiverein/-museum
Künstlerische Qualität	Das Fischereimuseum Zug verfügt über eine schweizweit einzigartige Sammlung zur Fischerei, Brutpflege und Ökologie des Zugersees. Die Kombination aus historischer Schaubrutanlage (seit 1892), wissenschaftlich fundierten Inhalten und regional verankerten Exponaten, darunter das international genutzte Zuger Brut-Glas, zeugt von hoher fachlicher und kulturhistorischer Qualität. Die Museumsvermittlung basiert auf langjähriger Expertise sowie enger Zusammenarbeit mit Fachstellen wie dem Amt für Wald und Wild.
Innovationsgehalt	Das Museum verbindet Kulturgeschichte, Gewässerschutz und nachhaltige Fischereiausbildung auf innovative Weise. Geplant sind Modernisierungsschritte wie die Digitalisierung der Sammlung, ein professionell überarbeitetes Vermittlungs- und Ausstellungskonzept, Investitionen in Energieeffizienz sowie ein neues Kühlsystem für die Schaubrutanlage. Durch neue Kooperationen, u. a. mit Tourismus Zug, Schulen und regionalen Museen, wird die Vermittlung weiterentwickelt und für neue Zielgruppen geöffnet.
Bedeutung für die Stadt Zug und ihre Traditionen	Der Fischereiverein Zug ist seit über 130 Jahren ein integraler Bestandteil des städtischen Kultur- und Vereinslebens. Das Museum leistet einen wichtigen Beitrag zur Identität der Stadt Zug, indem es Wissen über den Zugersee, lokale Fischereitraditionen und ökologische Zusammenhänge vermittelt. Es unterstützt die Umweltbildung von Kindern und Jugendlichen, pflegt lokale Handwerkstraditionen und stärkt die Beziehung der Bevölkerung zum See.
Angestrebte Wirkung, Reichweite	Das Museum erreicht eine breite Bevölkerungsschicht. Führungen finden ganzjährig statt; der «Tag des Fisches» ist ein bekanntes städtisches Angebot mit hoher Publikumswirksamkeit. Durch den gezielten Kompetenzausbau (erweiterte Öffnungszeiten, neue Vermittlungsformate, stärkere Vernetzung) soll die Reichweite weiter erhöht und neue Zielgruppen erreicht werden.
Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit	Der Verein achtet auf einen effizienten Mitteleinsatz und strebt mit dem geplanten Kühlsystem sowie der Optimierung der Infrastruktur ökologische Verbesserungen an. Eine faire Entschädigung der Freiwilligen sowie nachhaltige betriebliche Strukturen tragen zur sozialen und organisatorischen Nachhaltigkeit des Museums bei.

Quelle: Abteilung Kultur, Gesuchsunterlagen Fischereiverein Zug

I.3 Profil des Fischereimuseums und seiner Trägerschaft

Der Fischereiverein Zug betreibt seit 1883 in der Zuger Altstadt eine Fischbrutanlage. Aus ihr ging 1888 der Verein hervor, der heute rund 160 Mitglieder zählt und dem kantonalen sowie dem schweizerischen Fischereiverband angehört. Er engagiert sich für nachhaltige Angelfischerei, Gewässerschutz sowie Ausbildung und arbeitet eng mit dem Amt für Wald und Wild des Kantons Zug zusammen.

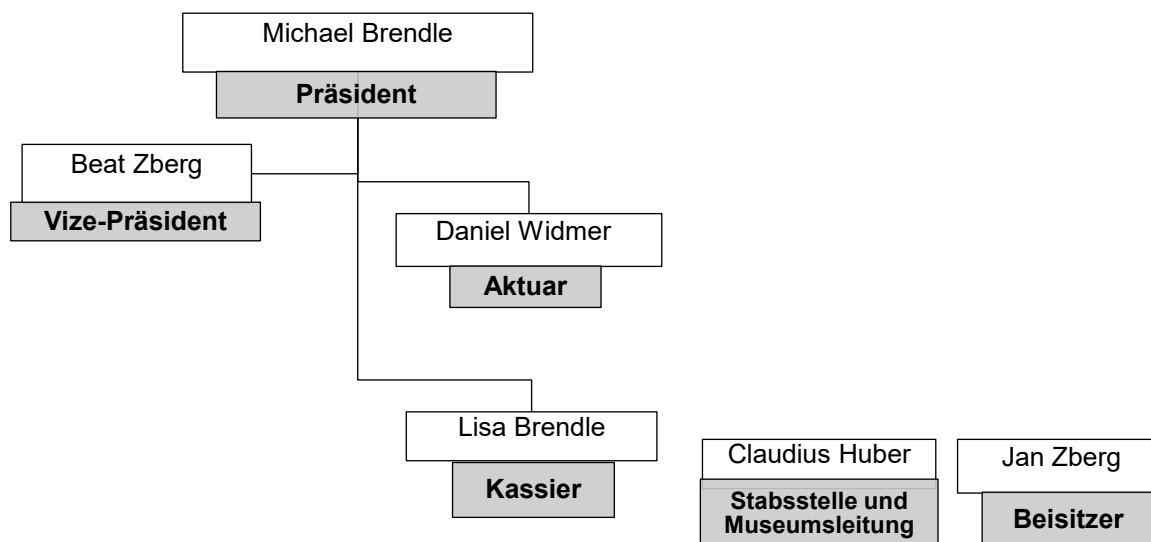
Im selben Gebäude befindet sich das 1892 eröffnete Fischereimuseum. Es zeigt Exponate zu Fischerei, Fischarten und dem Zugersee und nimmt schweizweit eine besondere Stellung ein: Vergleichbare Museen gibt es nur in Caslano (TI) und Mettlen bei Näfels (GL). Besonders hervorzuheben sind das international genutzte Zuger Brut-Glas und wertvolle Werke von Konrad Gessner.

Nach der Renovation 2006 bis 2008 wurde die historische Brutanlage zur einzigartigen Schaubrutanlage umgestaltet. Sie zieht jährlich bis zu 3'000 Besuchende an, insbesondere Familien und Schulklassen, und wird von rund 20 ehrenamtlichen Helfenden betreut. Das Museum vermittelt die Bedeutung des Zugersees und seiner Ökosysteme und trägt wesentlich zur Umwelt- und Kulturvermittlung in Zug bei.

I.4 Betriebsstruktur

Die Trägerschaft des Fischereimuseums Zugs bildet sich aus dem Fischereiverein, wozu folgende Führungsverantwortlichkeiten gehören:

Grafik 2: Organigramm Fischereiverein



Quelle: Fischereimuseum Zug

Für den Museumsbetrieb sind rund 20 Helfende tätig, knapp die Hälfte davon sind seit mindestens 20 Jahren dabei, einige sogar seit fast 40 Jahren. Seit zwei Jahren sind wieder etwas mehr Helfende hinzugekommen. Zusammen leisten die Helfenden etwa 800 Stunden pro Jahr, rund ein Drittel der Stunden entfällt auf Leitung, Koordination und Administration. Bis 2008 erhielten die Helfenden keine Entschädigung für ihre Arbeit. Viele verzichten auch heute freiwillig ganz oder teilweise auf ihre Entschädigung. Der aktuelle Stundenansatz liegt bei 15 Franken.

I.5 Einbindung in die Museumslandschaft Zug

Das Fischereimuseum Zug ergänzt die Museumslandschaft der Stadt und des Kantons um eine natur- und gewässerbezogene Perspektive. Es verbindet Kulturgeschichte, Umweltbildung und Handwerks-tradition und trägt damit zur thematischen Vielfalt der Zuger Museen bei. Durch die Mitgliedschaft bei Museen Zug und Museen Zentralschweiz sowie durch Kooperationen mit Tourismus Zug und weiteren Kulturinstitutionen ist das Museum gut vernetzt. Diese Zusammenarbeit soll in den kommenden Jah-ren gezielt ausgebaut werden, um die Sichtbarkeit des Hauses zu erhöhen und den Dialog zwischen Menschen, Natur und Kultur zu stärken. Geplant ist, das Museum als Lern- und Begegnungsort rund um den Zugersee noch stärker zu positionieren, einerseits mit einem erweiterten Vermittlungsangebot für Schulen, neuen Kooperationen im Bereich Umweltbildung und andererseits einer aktiven Beteili-gung an regionalen Kulturveranstaltungen.

I.6 Besuchenden-Statistik

Grafik 3: Besuchenden-Zahlen Fischereimuseum in den Jahren 2017 bis 2024

Erfassungsjahr	2017	2018	2019	2020 2021	2022	2023	2024
Besuchende	2309	2045	2278	Covid 2020/2021 Sanierung 2022	1060	1929	2057
davon							
Tag des Fisches	364	217	270		325	340	450
Ostersonntag*	0	0	0		0	0	0
internationaler Museumstag	283	153	180		132	150	107
1. August.	405	247	303		295	287	334

Quelle: Fischereimuseum Zug

* Da seit 2013 für den Ostersonntag keine Helfende gefunden wurden, konnten an diesem Tag keine Besuchende mehr emp-fangen werden.

Fehlende personelle Ressourcen (weniger Freiwilligenarbeit) führten gemäss Claudius Huber, Leiter des Fischereimuseums, zu abnehmenden Besuchenden-Zahlen bis 2024. Durchschnittlich besuchten im Zeitraum von 2007 bis 2024 pro Jahr 2247 Personen das Museum, also rund 600 Personen weni-ger als die Jahre davor. Darin nicht eingerechnet sind die Museums-Umbau-Jahre 2007/2008 und die beiden von der Corona-Pandemie betroffenen Jahre 2021/2022, in welchen keine Museumsbesuche zu verzeichnen waren.

I.7 Finanzielle Situation Fischereiverein

Die Erfolgsrechnung 2021 bis 2024 in der nachfolgenden Übersicht (Grafik 4) macht deutlich, dass die finanzielle Situation des Fischereimuseums unsicher und herausfordernd war: 2021 bis 2022 waren die Einnahmen stark eingeschränkt, einerseits durch die Corona-Pandemie und andererseits durch einen Wasserschaden aufgrund eines undichten Bodens¹, bei gleichbleibenden Fixkosten. Dabei wurde der wiederkehrende kantonale Beitrag des Amts für Wald und Wild für die Jahre 2019 bis 2021 von CHF 30'000.00 wie eingangs erwähnt für Investitionen in die Seewasserpumpe, die Informatik und die Museumstechnik eingesetzt. Ab 2023 normalisierte sich der Betrieb. 2024 konnten dank einer Sonderschau höhere Besuchenden-Zahlen erreicht werden und mithilfe des kantonalen Beitrags von CHF 7'910.00 entstand trotz höherem Aufwand nur ein kleiner Verlust.

Eine der grössten Herausforderung stellt jedoch die Ehrenamtlichkeit dar: Das ganze Helferteam, ins-besondere die Museumsleitung, leisten seit Beginn ihrer Tätigkeit eine Vielzahl von Stunden unent-geltlicher Arbeit. Der Grossteil der Stunden wurde nicht notiert. Dieser Antrag wird hauptsächlich er-stellt, um die Helfenden und die Museumsleitung angemessen entlönnen zu können und die Ehren-amtlichkeit zu reduzieren.

¹ Für den Bodenersatz kam die Stadt Zug auf, welche gemäss Mietvertrag (BEI 11) für den Gebäudeunterhalt zuständig ist.

Wie ebenfalls in der anschliessenden Übersichtsgrafik 4 sowie in den strategischen Zielen (BEI 6) gezeigt, kann mit einem künftigen wiederkehrenden Beitrag der Stadt Zug von CHF 26'000.00 für die Jahre 2026 und 2027 eine stabile Basisfinanzierung für Personal, Unterhalt und Reinigung erreicht werden. Die Finanzplanung 2026 bis 2027 sieht einen Gesamtaufwand von rund CHF 110'000.00 im Jahr 2026 und von CHF 72'100.00 im Jahr 2027 vor. Der grösste Kostenanteil entfällt auf den Personalbereich, insbesondere auf die angemessene Entschädigung der Museumsleitung (Mandat à CHF 50.00/h für 400 Stunden) und der Helfenden (CHF 35.00/h). Ein weiteres Ziel der Budgetierung ist die Entlastung der Museumsleitung. Eine zusätzliche Fachperson soll künftig bei der Weiterentwicklung des Ausstellungs- und Vermittlungskonzeptes mitwirken.

Weitere Mittel sind für Reinigung, Energie, Unterhalt und Vernetzungsarbeit vorgesehen. Zudem sind Investitionen in die Modernisierung der Website und des Intranets, den Ersatz veralteter Geräte sowie ein Kühlsystem für die Schaubrutanlage geplant. Diese Infrastrukturprojekte werden über kantonale Beiträge, Stiftungen und Eigenleistungen finanziert.

Auf der Ertragsseite stützen sich die Budgets auf die Beiträge der Stadt Zug und den Kanton Zug (CHF 26'000.00 jährlich), weitere kantonale Fördergelder, Projektbeiträge, Eintritte und Führungen sowie Eigenleistungen. Damit wird eine stabile Basis geschaffen, um den Betrieb zu sichern, die Leitung zu entlasten und das Museum schrittweise zu professionalisieren. Genauer zu den Ertragszielen zusammen mit den Aufwandszielen wird in der Beilage 6 erläutert.

Grafik 4: Erfolgsrechnung 2021-2024, Budget 2025, Finanzplanung 2026- 2027, Stand 22.10.2025

ERTRAG (CHF)	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Einnahmen Eintritte / Führungen / Diverses	0	2'075	4'880	4'924	5'000	8'000	8'000
Verzeichnete Eigenleistungen/verzichtete Honorare Personal	0	0	4'622	4'213	5'500	10'000	10'000
Zusätzliche Eigenleistungen	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	0	0
Stadt Zug	0	0	0	0	0	26'000	26'000
Kanton Zug, Amt für Kultur	0	0	0	0	0	26'000	26'000
Eigenleistungen Projektbezogen (2)	0	0	0	5'000	0	12'000	2'000
Kanton Zug / Amt des Innern / Amt für Wald und Wild (3)	30'000	0	0	7'910	0	19'000	0
Beitrag aus dem Lorzenstromfonds	0	0	0	0	0	10'000	0
TOTAL ERTRAG	80'000	52'075	59'502	72'046	60'500	111'000	72'000

(1) Das ganze Helferteam, insbesondere die Museumsleitung hat bisher unzählige Stunden unentgeltlich gearbeitet. Der Grossteil der Stunden wurde nicht notiert. Dieser Antrag wird hauptsächlich erstellt, um die Helfenden und die Museumsleitung endlich angemessen entlohnen zu können und die Ehrenamtlichkeit zu reduzieren.

(2) Jahr 2024: Die CHF 5000.00 sind Eigenleistungen im Rahmen der Neozoen Ausstellung.

Jahr 2026: Es sind Eigenleistungen von CHF 10'000.00 für das Projekt Seewassererkühlung sowie 2000 für das Projekt Homepage geplant (s. Erläuterungen "Strategische Ziele Ertrag")

(3) Jahr 2021: Der Beitrag von CHF 30'000.00 sind Teil des 3-jährigen wiederkehrenden Beitrags vom Amt für Wald und Wild des Kantons Zug für die Jahre 2019 bis 2021.

Jahr 2024: Der Betrag von CHF 7910.00 wurde für die Neozoen Ausstellung aufgewendet, die CHF 19'000.00 sind für die Seewasserpumpe geplant.

AUFWAND (CHF)	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Personalaufwand Museumsleitung	0	0	1'000	2'120	2'000	20'000	20'000
Personalaufwand Helfende	0	805	8'011	5'741	7'000	20'000	20'000
Zusätzliche Eigenleistungen	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	0	0
Mitgliederbeiträge / Abos / Zug Tourismus	470	470	470	470	570	2'000	2'000
Gebühren Internet plus Localsearch	700	700	700	700	700	1'800	1'800
Vernetzung/ Kommunikation (Inserate / Zeitungsberichten)	0	0	0	0	0	2'000	2'000
Überarbeitung Homepage/Intranet/EDV Ersatz	0	0	0	0	0	10'000	10'000
Projekt Seewasserkühlung	0	0	0	0	0	39'000	0
Projekt Neozoen Ausstellung (4)	0	0	0	6'000	0	0	0
Professionelle Reinigung durch Firma	165	0	71	0	400	3'200	3'200
Bekleidung Helfer	0	0	0	0	0	3'000	3'000
Wasser / Elektrizität / Heizung	35	435	311	1'088	900	1'000	1'000
Unterhalt / Reparatur Technik	2'000	592	1'045	1'894	3'600	3'000	3'000
Versicherungen	1'371	1'376	1'546	1'403	1'500	1'500	1'500
Miete Liegenschaft	100	100	100	100	100	100	100
Werbung / Drucksachen	200	150	200	200	200	500	500
Diverse Aufwände/Projekte	2'977	3'519	2'477	2'828	1'830	3'000	3'000
Rückstellungen	0	0	0	0	0	1'000	1'000
TOTAL AUFWAND (CHF)	58'018	58'146	65'931	72'544	68'800	111'100	72'100
Jahresergebnis*	21'982	-6'071	-6'428	-498	-8'300	900	900

* Erklärung Jahresergebnis:

Mit dem wiederkehrenden Beitrag von CHF 30'000 vom Amt für Wald und Wild des Kantons Zug für die Jahre 2019 bis 2021 konnten die Betriebskosten gedeckt werden. Die Defizite ab 2022 wurden vom Fischereiverein getragen.

(4) Mit Neozoen sind exotische Problemtiere oder gebietsfremde Tierarten gemeint, die durch menschliche Aktivitäten absichtlich oder unabsichtlich in neue Regionen gebracht wurden, in denen sie ursprünglich nicht vorkamen. Ein Beispiel ist die Quagga-Muschel.

I.8 Fazit

Das Fischereimuseum Zug ist mit seiner Schaubrutanlage schweizweit einzigartig und von hoher kultureller und bildungspolitischer Bedeutung. Es vermittelt Wissen über den Zugersee, die Fischerei, die Brutpflege sowie das Ökosystem und trägt wesentlich zur kulturellen Vielfalt und Identität der Stadt Zug bei. Mit jährlich rund 2'500 Besuchenden, insbesondere Familien, Schulklassen und Vereine, erfüllt es eine wichtige gesellschaftliche und pädagogische Aufgabe.

Die zentrale Herausforderung liegt in der Finanzierung. Der jährliche Aufwand übersteigt die Einnahmen um rund CHF 7'000.00. Hinzu kommen steigende Energiekosten, der Bedarf an moderner Ausstellungstechnik und faire Entschädigungen für die freiwilligen Helfenden. Ohne eine gesicherte Basisfinanzierung kann das Museum seine Aufgaben und Weiterentwicklungen nicht nachhaltig erfüllen. Mit dem beantragten wiederkehrenden Beitrag der Stadt Zug von jährlich CHF 26'000.00 für die Jahre 2026 und 2027 wird eine stabile Grundlage geschaffen, um Personal-, Betriebs- und Unterhaltskosten zu decken und Massnahmen zur Weiterentwicklung des Museums zu ermöglichen.

Die Jahre 2026 und 2027 bilden eine Übergangs- und Aufbauphase zur Professionalisierung des Museumsbetriebs. Ziel ist die Entlastung der Museumsleitung, der Aufbau einer zweiten Fachperson für Ausstellung und Museumsvermittlung sowie der verstärkten Vernetzung in der Museumslandschaft Zug, Tourismus Zug, IG Kultur Zug sowie Museen in der Zentralschweiz.

Langfristig soll das Fischereimuseum seine Bildungsarbeit gezielt ausbauen, neue Angebote für Schulen und Lehrpersonen entwickeln und junge Zielgruppen stärker ansprechen. Die Finanzierung soll sich künftig auf Beiträge der Stadt (Abteilung Kultur), des Kantons (Amt für Kultur, Amt für Wald und Wild), Stiftungen und Sponsoring stützen. Damit wird das Museum nicht nur als Ort der Erinnerung und Sammlung gesichert, sondern als lebendiger Lern- und Begegnungsort weiterentwickelt. Der Beitrag der Stadt Zug stärkt den nachhaltigen Betrieb und die Bildungsarbeit des Fischereimuseums und trägt zugleich zur kulturellen Vielfalt und Attraktivität der Zuger Museumslandschaft bei.

I.9 Subventionsvereinbarung

Die Abteilung Kultur hat für die Jahre 2026 und 2027 eine Subventionsvereinbarung mit dem Fischereiverein Zug aufgesetzt. Diese stützt sich inhaltlich auf den Auftrag der Trägerschaft sowie den Antrag des Vereins und Museums.

II Beschluss

Der Stadtrat nimmt vom Bericht des Präsidialdepartements Kenntnis und beschliesst:

1. Dem Fischereiverein Zug wird für den Betrieb des Museums für die Jahre 2026 und 2027 ein jährlich wiederkehrender Beitrag von CHF 26'000.00 ausgerichtet.
2. Der Betrag wird der Erfolgsrechnung 2026 bis 2027, Konto 1600/3636.91, wiederkehrender Beitrag an Vereine/Institutionen, belastet.
3. Die Subventionsvereinbarung zwischen der Stadt Zug und dem Fischereiverein Zug für die Jahre 2026 und 2027 wird genehmigt und unterzeichnet.
4. Öffentlichkeitsstatus: Dieser Beschluss wird als "öffentlich" deklariert.
5. Dieser Beschluss tritt vorbehältlich der Genehmigung des Budgets 2026 durch den Grossen Gemeinderat in Kraft. Er wird im Amtsblatt des Kantons Zug veröffentlicht und in die Amtliche Sammlung der Ratsbeschlüsse aufgenommen.
6. Die Abteilung Kultur wird mit dem Vollzug beauftragt.
7. Mitteilung an:
 - Fischereiverein Zug, Unter Altstadt 14a, 6301 Zug, info@fischereimuseumzug.ch
 - Abteilung Kultur
 - Finanzdepartement
 - Controller
 - Kanzlei

Zug, 9. Dezember 2025



Qualifizierte elektronische Signatur · Schweizer Recht

André Wicki
Stadtpräsident



Qualifizierte elektronische Signatur · Schweizer Recht

Beat Werder
Stadtschreiber

Beilagen

- Subventionsvereinbarung für die Jahre 2026 und 2027
- BEI 1: Gesuchsschreiben Fischereiverein Zug
- BEI 2: Erfolgsrechnungen und Bilanzen 2021-2024
- BEI 3: Schlussberichte Fischereimuseum Zug 2022-2024
- BEI 4: Besucherstatistiken Fischereimuseum Zug 2007 bis 2024
- BEI 5: Strategische Ziele 2026 und 2027 Ertrag und Aufwand
- BEI 6: Protokoll GV Fischereiverein Zug
- BEI 7: Vereinsstatuten Fischereiverein Zug
- BEI 8: Mietvertrag Fischereimuseum Zug mit der Stadt Zug vom 18. Oktober 2012